



17.3971

**Motion UREK-NR.
Strommarkt 2.0.
Strommarktliberalisierung,
zweiter Schritt****Motion CEATE-CN.
Marché de l'électricité 2.0.
Deuxième étape de la libéralisation
du marché de l'électricité**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 08.03.18

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 06.12.22

Präsidentin (Häberli-Koller Brigitte, Präsidentin): Es liegt ein schriftlicher Bericht der Kommission vor. Die Kommission beantragt die Ablehnung der Motion.

AB 2022 S 1169 / BO 2022 E 1169

Baume-Schneider Elisabeth (S, JU), pour la commission: Pour cet objet, il s'agit également d'une motion de notre commission soeur concernant la deuxième étape de la libéralisation du marché de l'électricité. Cette motion a d'ailleurs été acceptée par le Conseil national, en 2018, par 130 voix contre 44, et le Conseil fédéral propose également de l'accepter.

Mais il ne vous aura pas échappé que, depuis cette période, les événements ont montré à quel point une libéralisation totale du marché de l'électricité n'était peut-être plus la seule ni la meilleure des opportunités. Nous avons mené ce débat dans le cadre de la CEATE, puis dans le cadre du conseil, et nous avons renoncé à l'ouverture du marché de l'électricité pour les consommateurs finaux, tel que cela figurait dans le projet initial du Conseil fédéral.

Néanmoins – c'est important de le préciser –, notre version prévoit l'introduction de communautés électriques locales au sein desquelles les membres peuvent vendre l'électricité qu'ils ont eux-mêmes produite, ce sous réserve de production d'un volume minimum. La commission a donc estimé que l'ouverture du marché avait déjà été examinée en détail.

Elle vous propose, à l'unanimité, de rejeter la motion.

Sommaruga Simonetta, Bundesrätin: Diese Motion stammt aus dem Jahr 2017. Es ist schon interessant, die Diskussion hier kurz zu verfolgen. Die Motion will den Bundesrat beauftragen, dem Parlament eine Revision des Stromversorgungsgesetzes zu unterbreiten, um die zweite Etappe der Strommarktliberalisierung umzusetzen. Der Bundesrat hat ja dem Parlament bekanntlich die vollständige Strommarktöffnung im Rahmen des Mantelerlasses vorgelegt. Sie haben diese Vorlage in der Herbstsession beraten und die vollständige Strommarktöffnung aus der Vorlage gestrichen. Es gab keinen anderslautenden Antrag.

Das zeigt: Aktuell gibt es keine politische Mehrheit für eine volle Marktöffnung, im Gegenteil. Wir erleben ja im Moment eigentlich eine völlig anders gerichtete Bewegung. Wir sehen nämlich, dass diejenigen, die in den freien Markt gewechselt haben, wieder zurück ins Monopol möchten. Das findet der Bundesrat allerdings auch keine gute Idee. Darüber haben auch Sie bereits eine Diskussion geführt. Aber es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass Sie – und ich bin froh, dass Sie das gemacht haben – jetzt schon ein Alternativmodell in den Mantelerlass aufgenommen haben: das Modell der lokalen Energiegemeinschaften. Damit kann nämlich lokal erneuerbarer Strom auch anderen Endverbraucherinnen und Endverbrauchern zugänglich gemacht werden. Sie haben also auch die Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) erweitert.

Das ist ein wichtiger Schritt der Integration von erneuerbarem, dezentral produziertem Strom ins System. Sie





haben damit das gemacht, was im Moment möglich ist, was auch politisch getragen wird. Der Bundesrat hatte im Jahr 2017 die Motion zur Annahme empfohlen. In der Zwischenzeit hat sich die Situation sehr verändert. Es ist in diesem Sinne auch folgerichtig, jetzt diese Motion abzulehnen. Das entspricht auch dem Entscheid, den Sie bereits in der Herbstsession gefällt haben.

Präsidentin (Häberli-Koller Brigitte, Präsidentin): Der Bundesrat verzichtet auch hier auf eine Abstimmung.

Abgelehnt – Rejeté